

Bürgerinitiative für die Wiederöffnung der Oase  
c/o Dagmar Arnecke (ViSdP)  
Stenzelstraße 16  
45144 Essen  
Tel.: 0201-764208  
Mail: freunde-der-oase@gmx.de

# Wir brauchen die Oase als einziges Familienbad in Essen!



Wo können Eltern mit ihren Kindern ganzjährig im Wasser plantschen? Wo können Babys und Kleinkinder an Wasser gewöhnt werden, eine wichtige Voraussetzung um erfolgreich schwimmen zu lernen? Wo können Kinder und Jugendliche ihren Bewegungsdrang im Wasser austoben? Wo können sich Behinderte im Wasser bewegen? Die Oase war das einzige behindertengerechte Bad. Wo können sich Erwachsene und Senioren im Wasser bewegen, ohne sportlich Bahnen zu schwimmen? Wo können Bürger in die Sauna gehen, um sich fit zu halten? Besonders im Essener Nordwesten herrscht dafür Ebbe.

Wir erwarten von einer Großstadt wie Essen, dass für diese Bedürfnisse ein Familienbad angeboten wird. Das gehört zur Daseinsvorsorge. Es ist Heuchelei, einerseits die Bewegungsarmut vieler Kinder zu beklagen, andererseits das Familienbad Oase zu schließen. In vielen Gesprächen machen sich Bürger – jung und alt - ihrem Ärger über die Schließung der Oase und das gebrochene Wahlversprechen von SPD und OB Paß Luft. Auch die Schließung des Nöggerathbads ist nicht vergessen.

Ein solches Familienbad ist bei angemessenen und erschwinglichen Preisen nicht Kosten deckend zu betreiben. Wir lehnen es ab, wenn der Regierungspräsident – nun die „grüne“ Regierungspräsidentin Lütkes – die Stadt nötigt, bei solchen „freiwilligen“ Leistungen zu kürzen und die Oase trocken zu legen. Zwischen 100 und 150 Mio. € zahlt die Stadt den Banken jährlich an Zinsen. 200 Mio. € sollen in die defizitäre Messe gepumpt werden. 30 Mio. € und mehr machen die Stadtwerke für den Kauf der STEAG locker. Und bei 1 Mio. € jährlichem Zuschuss für die Oase wird gespart. Das nehmen wir nicht hin!

Bei der Kundgebung am 22. Januar auf dem Frohnhauser Markt haben wir den Politikern und den Vertretern des ESPO und der Sport- und Bäderbetriebe Gelegenheit geboten, über ihre Entscheidung Rechenschaft abzulegen und mit den Bürgern zu diskutieren. Wir mussten das Kneifen der Befürworter der Oase-Schließung zur Kenntnis nehmen. Nur die Politiker der Linken und des Kommunalwahlbündnisses „Essen steht AUF“, die die Schließung im Rat abgelehnt hatten, und der nicht im Rat vertretenen MLPD stellten sich der Diskussion.

Mit Schweigen werden die Befürworter der Oase-Schließung das Thema nicht begraben können. Nach unserer Kenntnis haben mehrere Investoren Interesse, die Oase zu betreiben. Wenn die Stadt das Bad nicht selbst betreiben will, erwarten wir, dass sie die Wiederöffnung der Oase durch einen privaten Betreiber ermöglicht und über den Stand der Verhandlungen informiert. Die Diskussion über ein Nordwest-Bad erscheint uns als Verwirrspiel und Ablenkungsmanöver. Ohne einen Freibadebereich und Becken für Kinder und Jugendliche kann ein solches Bad das Familienbad Oase nicht ersetzen, sondern dient bestenfalls dazu, das Schul- und Vereinsschwimmen aus dem maroden Hauptbad und dem Borbecker Bad aufzunehmen. Für ein familientaugliches Bad reicht der Platz an der Wüstenhöfer Straße nicht aus. Es ist richtig, wenn die SPD Bochohl diesen Standort und die Bebauung des Grünzugs ablehnt.

Wir werden weiter für die Wiederöffnung der Oase eintreten und unseren Kampf mit anderen Bewegungen gegen die städtische Kürzungs- und Streichungspolitik verbinden und bündeln.

Wir rufen mit der Forderung „Wiederöffnung der Oase“ zur Beteiligung an der Aktion am internationalen Frauentag auf: **8. März ab 16 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz**